



Treffen, Reisen & mehr... 7

Von Stefan Heth

Am 4. Januar 2020 öffnete Fredy Kumschick Tür und Tore für Jedermann und lud wieder mal zum schon bald traditionellen Neujahrsapéro in die Räume nach Schötz (CH) ein.



Ausserordentlich viele Leute, geschätzt ca. 250, Interessenten, Enthusiasten, Kunden und Freunde wie auch Club-Mitglieder der Lotus Seven Owners und des Swiss Lotus Team, genossen die fantastische Stimmung unter Gleichgesinnten – eine klare Steigerung gegenüber dem letzten Jahr, wo halt das Wetter mehr als suboptimal war für längere Anreisen.

Die Gäste wurden, wie gewohnt, von Elisabeth Kumschick und ihrem Team mit feinen Köstlichkeiten verwöhnt; vor allem die leckeren Parmesanstücke aus dem vollen Leib gebrochen, haben es dem Autor dieser Zeilen sehr angetan...

Mein Mitfahrer hatte dann auch gleich das Glück beim Königsuchen das richtige Stück zu erwischen und konnte sich so einen kleinen Gewinn aussuchen.

Neujahrsapéro



bei den Kumschicks



Auch bekamen die Besucher mit dem Einblick in die aktuellen, spannenden Werkstatt-Winterprojekte in den Genuss, mal ganz nah hinter die Kulissen schauen zu können. Der im letzten Jahr noch separat zu bestaunende Motor des F1-Lotus 97T von A. Senna war nun schon wieder mit dem Chassis verbunden und stand zur Besichtigung bereit.



Darüber hinaus wurden auch noch weitere Fragen beim Besuch beantwortet:

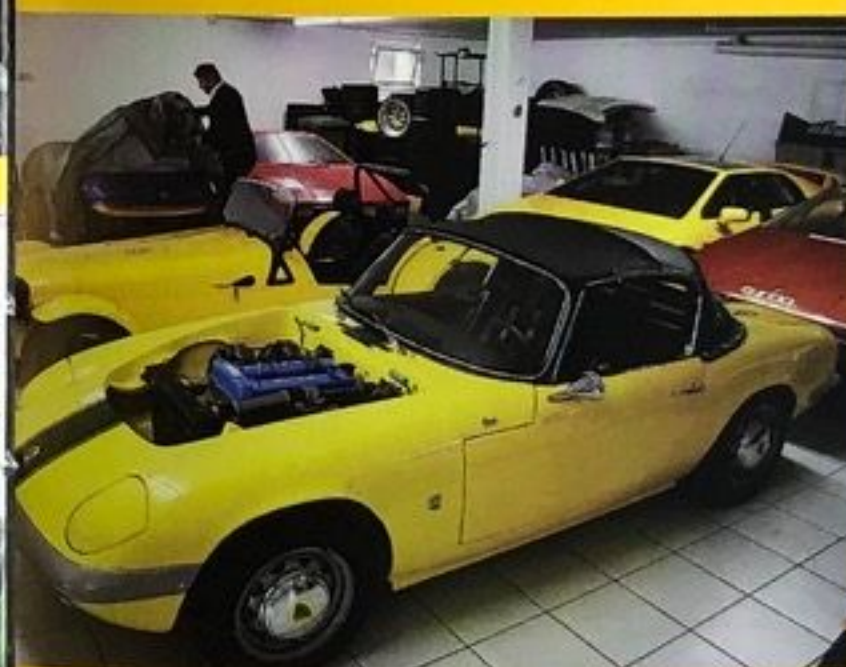
■ Wie sieht die Motoren- und Karosserie-Leichtbau-Technik eines Lotus „unter dem Karosserie-Mantel“ aus?

■ Was für Teile sind in einem manuellen Schaltgetriebe und Differenzial verbaut?



■ Wie sieht ein historischer Formel 1 des legendären Rennfahrers Ayrton Senna unter der schönen „John Player-Rennwagen-Hülle“ aus?

Ein kleines Highlight des Tages war das Zusammentreffen von Fredy mit dem Mann, der ihm 1974 seinen ersten Lotus (ein Cortina MK-1) verkauft und so zum Lotus-Virus entscheidend beigetragen hat. Ohne diesen „Vorfall“ hätte es wahrscheinlich die Fa. Kumschick als Lotus & Caterham-Händler nicht gegeben. Dieser Cortina ist noch immer, nach nunmehr 47 Jahren, in Fredys besitz.



Das wurde natürlich standesgemäß mit „shake-hands“ am lebenden Objekt (nun natürlich schon komplett restauriert und im Bestzustand) gefeiert.

Mein persönliches Highlight war der anschließende gemeinsame Rundgang mit Fredy durch seine sonst nicht öffentlichen Kellerräume – hier ein paar Bilder, was da so alles Nettes unten rumsteht... ■

